

Bibliographischer Hinweis sowie Verlagsrechte bei den online-Versionen der DD-Beiträge:



**Halbjahresschrift für die Didaktik
der deutschen Sprache und
Literatur**

<http://www.didaktik-deutsch.de>
2. Jahrgang 1997 – ISSN 1431-4355
Schneider Verlag Hohengehren
GmbH

NEUERSCHEINUNGEN

In: Didaktik Deutsch. Jg. 2. H. 2. S. 97-98.

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden.
– Fotokopien für den persönlichen und sonstigen eigenen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopien hergestellt werden.

Im folgenden finden sich **Selbstanzeigen** von **neuen Publikationen**.

Die Herausgeber würden gerne mehr Anzeigen veröffentlichen, sofern sie solche zugesandt bekämen (vgl. Didaktik Deutsch 1/1996: „Zu diesem Heft“).

Jürgen Belgrad & Hartmut Melenk (Hg.)

Literarisches Verstehen – Literarisches Schreiben. Positionen und Modelle zur Literaturdidaktik

Hohengehren 1996: Schneider Vlg.

ISBN 3-87116-492-5

216 S., 29,80.– DM

Der Band umfasst nach der Einleitung der Herausgeber: *De- und Rekonstruktion der Literaturdidaktik* zwei Abteilungen. Teil 1: *Positionen* bringt Beiträge von *Hans Kügler*; *Albert Bremerich-Vos*; *Karlheinz Fingerhut*; *Heiner Willenberg* *Jürgen Belgrad*; *Arno Hinz*; Teil 2 *Modelle* Beiträge von: *Albrecht Schau*; *Jürgen Belgrad*; *Karlheinz Fingerhut* & *Cyril Tuschi*; *Roland Jost* und *Hartmut Melenk*

Mechthild Dehn, Petra Hüttis-Graff,

Norbert Kruse (Hg.)

Elementare Schriftkultur.

Schwierige Lernentwicklung und Unterrichtskonzept

Weinheim und Basel: Beltz Vlg.

ISBN 3-407-62321-6

165 S., 36.– DM

Das Konzept „Elementare Schriftkultur“ gilt den Kindern, denen Schrift bis zum Schulanfang noch fremd geblieben ist, und die es darum schwer haben, einen Zugang zum Lesen und Schreiben zu finden. Das Buch führt ein in die theoretischen Grundlagen für die Bereiche Beobachten, Verstehen, Unterrichten und Fördern, legt den didaktischen Schwerpunkt Textschreiben und Rechtschreiben dar, zeigt an Beispielen, wie schwierige Lernentwicklung und Unterrichtskonzept zusammen geführt werden können, und bietet praktisch-konkrete Hilfen.

Helmuth Feilke

Sprache als soziale Gestalt.

Ausdruck, Prägung und die Ordnung der sprachlichen Typik

Frankfurt 1996: Suhrkamp

ISBN 3-518-58235-6

362 S., 54.– DM

Wie entsteht das soziale Repertoire geprägter Ausdrücke und Ausdrucksmöglichkeiten? Welche Rolle spielt die eigentümliche Obligatorik sozial bestimmter Sprechweisen für Denken und Handeln? Was bestimmt die Differenzierung der Idiomatik einer Sprache? Wie kommt der kompetente Ausdruck zu sozialer Stimme, und was eigentlich macht sprachlich die Typik des Sprechens aus? Auf der Grundlage der sprach- und kommunikationstheoretischen Diskussion und gestützt auf vielfältiges Beispielmateriale werden Antworten auf diese Fragen zu geben versucht.

Karlheinz Fingerhut

Kafka für die Schule

Berlin 1996: Volk und Wissen Verlag

ISBN 3-06-102822-6

224 S., 28.– DM

Kafkas Texte erzeugen ein Bedürfnis nach „Sinn“, ohne es zu befriedigen. Schülerinnen und Schüler können mit dieser Unsicherheit oft besser umgehen als ihre Lehrer. Es interessiert sie nicht nur das Fremde an Kafka, sondern auch, wie dieser Prozess der Sinnsuche und Bedeutungsfestlegung in ihren eigenen Köpfen funktioniert.

Das vorliegende Buch nimmt Kafka also schwierigen Schulklassiker, der durch Interpretationsrituale vielfach „belastet“ ist. Es enthält Vorschläge, wie eine sprachbeobachtende, manchmal buchstabengetreue Lektüre mit einem sehr subjektiven Lesen verbunden werden kann. Die Kommentierungen öffnen Wege für eigenes Weiterdenken und Weiterphantasieren.

Peter Klotz

Grammatische Wege zur Textgestaltungs-kompetenz. Theorie und Empirie
Tübingen 1996: Niemeyer (RGL 171)

ISBN 3-484-31171-1

271 S., 161.- DM

Die Studie re-etabliert den Grammatikunterricht in Zeiten der „Sprachreflexion“ auf Textbasis, wobei die lehrens-/lernswerten Bereiche, die Funktion für die schriftsprachliche Kompetenz und die Sprachentwicklung zwischen 11 und 15 diskutiert werden.

Jakob Ossner

Silbifizierung und Orthographie im Deutschen.

In: Linguistische Berichte 165/1996,
S. 369-400.

In dem Beitrag wird die These gestützt, dass die deutsche Orthographie *silbenbasiert* sei. Zuerst wird ein phonologischer Silbenbegriff auf der Grundlage des phonologischen Wortes entwickelt, dann wird gezeigt, in welcher Weise die Orthographie auf die phonologische Silbe Bezug nimmt. Dabei stellt sich heraus, dass nicht das Wort, sondern die Silbe die Grundlage für die Laut-Buchstaben-Zuordnung ist. Am Schluß wird das Verhältnis von phonologischem und morphologischem Prinzip diskutiert.

Ann Peyer & Paul R. Portmann (Hg.)

Norm, Moral und Didaktik – Die Linguistik und ihre Schmuttelkinder. Eine Aufforderung zur Diskussion.

Tübingen: Max Niemeyer Vlg.

ISBN 3-484-73036-6

318 S., 84.- DM

Der Band umfaßt nach der Einleitung der Herausgeber einen Artikel von *Ann Peyer, Paul R. Portmann, Edgar Brütsch, Peter Gallmann, Thomas Lindauer, Angelika Linke, Markus Nussbaumer, Roman Looser &*

Peter Sieber sowie weitere Beiträge von *Walter Haas, Götz Beck, Gerhard Helbig, Klaus Brinker, Iwar Werlen, Eva Neuland, Hubert Ivo, Otto Ludwig, Jürgen Baurmann, Albert Bremerich-Vos, Ingeborg Oomen-Welke.*

Kaspar H. Spinner (Hg.)

Imaginative und emotionale Lernprozesse im Deutschunterricht

Frankfurt/M. 1995: P. Lang

ISBN 3-631-47974-3

218 Seiten, DM 65,-

Der Band versammelt Beiträge aus der gleichnamigen Sektion des Symposiums Deutschdidaktik 1994. Die Entfaltung von Imagination und Emotion wird als unverzichtbares Ziel eines ganzheitlichen Deutschunterrichtes erörtert. Die theoretische Klärung mit Bezügen zur Tiefenpsychologie und Gestaltpädagogik verbindet sich mit Unterrichtsbeobachtung und Vorschlägen für die Praxis. Schwerpunkte im Band sind die szenische Interpretation, das kreative Schreiben, Phantasie Reisen und Hör-Erziehung.

Johannes Werner

Literatur im Unterrichtsgespräch - Die Strukturen des literaturrezipierenden Diskurses

München 1996: E. Vögel (Schriften der Philosophischen Fakultäten der Universität Augsburg, Nr. 51: Sprach- und literaturwissenschaftliche Reihe)

ISBN 3-925355-57-X

271 Seiten, DM 68,-

Der Autor entwickelt ausgehend von Habermas' Theorie des kommunikativen Handelns ein Modell des literaturrezipierenden Unterrichtsgesprächs. Im einzelnen geht es um drei Gesprächskategorien, die nach ihrer Form und Struktur analysiert werden: die traditionelle ästhetische Bewertung von Literatur, die alltags-sprachliche Deutung literarischer Situationen und die literaturwissenschaftliche Argumentation. Die Untersuchung stützt sich auf dokumentierte reale Gesprächsverläufe aus dem gymnasialen Deutschunterricht.